

# Zuhörer müssen draußen warten

Rotlichtprozess: Identität eines Zeugen geheim

Von unserem  
Mitarbeiter  
Jochen Werner

Um ihn vor einer möglichen Minderung seines Ansehens in der Öffentlichkeit zu schützen, mussten gestern während der Aussage eines heute 65-jährigen, leitenden Wormser Verwaltungsbeamten im Ruhestand alle Zuhörer den Gerichtssaal verlassen. Besondere Umstände aus seinem persönlichen Lebensbereich und der Schutz der Intimsphäre des Mannes würden schwerer wiegen als das Interesse der Allgemeinheit, so Richter Günter Kern zur Begründung.

Zuvor hatte die Verlesung eines Sachverständigen-Gutachten vor der 5. Strafkammer des Mainzer Landgerichtes über eventuelle besondere Bewegungen auf dem Konto des 47-jährigen früheren Chefs der Wormser Sitte nichts Außergewöhnliches zu Tage gebracht. Der Kripobeamte muss sich wegen des Vorwurfs der Bestechlichkeit vor dem Landgericht verantworten. In der Zeit, in der er insgesamt bis zu 15 000 Mark von früheren Bordellbetreibern erhalten haben soll, wiesen die Konten lediglich eine leichte Unterdeckung auf.

Eine ehemalige Angestellte (30) der „Café-Bar Savoy“ sag-

te aus, sie würde den Angeklagten „von früher kennen“. Bei Polizeikontrollen habe er darauf geachtet „ob sauber gearbeitet wird“. Außerdem habe sie ihn „so zwischen 30 und 40 Mal“ im Etablissement gesehen. Meist sei er an der Theke, ab und zu einmal aber auch in der Küche gewesen. Mit dem 47-Jährigen habe sie selbst „nicht viel zu tun gehabt“. Auch was in den Séparées der Bar abgegangen sei, wisse sie nicht: „Man sieht das ja nicht“. Ob andere Mitarbeiterinnen mit Gästen dort Geschlechtsverkehr ausgeübt haben, will sie nicht ausschließen. Zu „kleinen Intimitäten“ und Oralverkehr – „alles mit Kondom“ – sei es sicherlich gekommen, „man ist aber nicht zu weit gegangen“.

Die Frage, ob die 30-Jährige mit dem Angeklagten im Séparée war, beantwortete sie entschieden mit „Nein“, noch bevor Kern sie zu Ende gestellt hat. Eine Freundin und Kollegin – sie ist mittlerweile verstorben – habe ihr aber erzählt, dass sie mit dem Kommissar und dessen Geliebter, die ebenfalls im Savoy arbeitete, einmal mit eindeutigem Ziel zusammen hinter dem Vorhang verschwunden sei.

Der Prozess soll am kommenden Freitag, 29. Juni, fortgesetzt werden.